KIRCHGEMEINDE KIRCHLINDACH

PRÄSIDENTIN KIRCHGEMEINDE: Margrit Glanzmann, Telefon 031 822 05 66
Pfarrer: Michael Graf, Telefon 031 829 01 11, pfarrer.graf@bluewin.ch
Pfarrerin: Bettina Stephan, Telefon 031 302 50 95, bettina.stephan@gmx.ch
Sekretariat: Lindachstr. 14, Telefon 031 829 29 51, kirchlindach-kirchgemeinde@bluewin.ch
Reservationen Pfrundhaus, Telefon 031 829 27 81
www.kirchlinda.ch

GOTTESDIENSTE

JULI

So	02.	10.00 Uhr	**Gottesdienst mit Taufe** mit Pfr. Michael Graf
So	09.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfrn. Bettina Stephan
So	16.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfr. Michael Graf
So	23.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfrn. Bettina Stephan
So	30.	17.00 Uhr	**Taizé-Abendgottesdienst** mit Pfr. Michael Graf

Altes Schulhaus, Herrenschwanden
Gottesdienst, Sonntag, 02. Juli um 11.15 Uhr, mit Pfr. Michael Graf

Wohn- und Pflegeheim Lindenegg, Oberlindach
Andacht Dienstag, 11. und 25. Juni, 15.30 Uhr mit Pfr. Michael Graf

Wohn- und Pflegezentrum Bergsicht, Kirchlindach
Kurz-Gottesdienst Donnerstag, 13. Juni, 10.15 Uhr mit Pfr. Michael Graf

Psalmen und Lieder mit Friedensgebet für die Ukraine
Jeden Mittwoch, 19.00 – 19.30 Uhr in der Kirche

AUGUST

So	06.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfrn. Bettina Stephan anschliessend Kirchenkaffee

KIRCHLICHE CHRONIK

- **Beerdigungen**
  25. Mai
  Karl Eichenberger, Herrenschwanden

  01. Juni
  Pierre-Ami Rösselet, Herrenschwanden

  05. Juni
  Hanna Tschanz-Walther, Oberlindach

- **Trauungen**
  03. Juni
  Nicole Kammerer & Daniel Stadelmann

KOLLEKTEN

Mai

Afghanistan-Hilfe Schaffhausen	*Fr. 75.–*
Harrison's Primary School	*Fr. 1935.–*
WAVE Trauma Zentrum Derry/Londonderry	*Fr. 370.–*
SR: Pfingskollekte	*Fr. 155.–*
aus Beerdigung:	
Aphasingers Bern	*Fr. 890.–*

gerundete Beträge in CHF

SENIOREN

- **Seniorenverein**
  Mittwoch 19. Juli ab 14 Uhr ist wieder das Brätle beim Waldhaus Walendorf geplant. Einladung folgt, Anmeldung ist erwünscht.

PFRUNDHAUSRUNDE

- **PfrundhausRunde**
  im Juli findet keine PfrundhausRunde statt

Mandala, entstanden in der PfrundhausRunde am 9. Mai 2023.

VERANSTALTUNGEN

Mi, 19. **Seniorenverein**: Brätle im Waldhaus Wahlendorf

BESONDERES

Konfirmation Mai 2023

Das Wetter spielte wiederum mit, als am 14. und 21. Mai unsere Konfirmierten vor der Kirche sich zum Photo aufstellten – vor einem «Bahnhof Kirchlindach»Eingang, denn dies hatten sie sich gewählt als Thema: Bahnhof und die Züge, die nicht kommen oder die man verpasst, die Umsteigemöglichkeit in alle Richtungen, die Verspätungen, das Warten, die neuen Wege… Grossen Einsatz zeigten die jungen Leute, und ihre Offenheit und ihr Engagement hat uns alle beeindruckt.

Warum immer am Freitag um 09.00 Uhr für fünf Minuten zwei Glocken läuten

Weil es die dritte Stunde ist… aber zuerst kurz zur «Läutordnung», also den Bestimmungen, wann welche Glocken wie lange schlagen. Glocken haben prinzipiell «Signalcharakter», sie zeigen etwas an. Kirchenglocken haben von alters her zwei Funktionen: Sie zeigen etwas an, was für alle von Belang ist, unabhängig ihres Glaubens – man nennt das «Bürgerliches Geläut»; sie rufen zum Gottesdienst oder zeigen einen besonderen Moment für die Gläubigen (und das waren früher eigentlich fast alle) – das ist das «Kirchliche Geläut». Am meisten hört man die Viertelstunden- und Stundenschläge – sie zeigen einfach die Zeit an, und das war über Jahrhunderte die einzige Zeitangabe. Um 11 Uhr und um 18 Uhr schlägt die tiefste Glocke knappe 5 Minuten. Das ist klassisch «bürgerlich»: Es ist Zeit zum Mittag- und Abendessen. Am Samstag wird das bürgerliche Sächsilüüte zum kirchlichen: Alle drei Glocken für eine Viertelstunde – sie läuten den Sonntag ein. Vor jedem Gottesdienst am Sonntag gibt es ein «Vorläuten» (eine Stunde vor Beginn, bis vor 20 Jahren gab es ein noch Früheres zusätzlich), damit man sich aufmachen konnte, dann rufen alle Glocken zum Gottesdienst. Das ist auch bei Beerdigungen oder Hochzeiten so, denn beides sind grundsätzlich öffentliche Anlässe. Wenn jemand aus der Kirchgemeinde gestorben ist, läutet der Pfarrer für fünf Minuten die Mittlere Glocke.
Und am Freitag? Nach der Tageszeit-Definition zur Zeit der Verfassung der Evangelien ist die «dritte Stunde» 9 Uhr vormittags. Die neunte wäre dann nachmittags um drei. Um 15 Uhr am Karfreitag starb Jesus, um 9 Uhr wurde er ans Kreuz genagelt. Daran soll das kurze Geläut erinnern. Und während gut 40 Jahren war es gleichzeitig der Anfang der Freitags-Andacht, die Pfr. Schär und dann Pfr. Graf hielten.

ZUM GEDENKEN

Karl Eichenberger *1935
Karl Echenberger wurde am 5. März 1935 in Wetzikon/ZH geboren und wuchs dort mit zwei Geschwistern auf. Sein Berufswunsch Lehrer zu werden, war als Arbeiterkind damals nicht möglich. So machte er eine Lehre als Tiefbauzeichner in Zürich. 1975 kam er nach Bern arbeitete in einem Ingenieurbüro in Köniz und absolvierte das Abendtechnikum in Bern, wo er später viele Jahre als Dozent für Abwasserreinigung und Kanalisation unterrichtete.
1969 verheiratete er sich mit Ursula und teilte mit ihr die Liebe zur Musik, das Singen, Theater und die Kunst. 1970 und 1977 wurden Karin und Thomas geboren, sowie 2011 und 2013 die beiden Enkelkinder. 1971 Bezug des Eigenheims an der Scheuermattstrasse in Herrenschwanden. Er pflegte viele freundschaftliche Kontakte in der Gemeinde Kirchlindach. Im Januar 2016 erlitt Karl einen schweren Hirnschlag, ein Schicksalsschlag für die ganze Familie. Mit seinen starken Willenskräften und Unterstützung von Familie und Spitex war es möglich, dass er nach langer Reha wieder nach Hause zurückkehren konnte und so in den letzten sieben Jahren noch viel Schönes erleben durfte. Auch sein letzter Wunsch, zu Hause zu sterben, wurde erfüllt. In Erinnerung bleibt sein Charakter, humorvoller und toleranter Mensch der aufrichtig und gradlinig seinen Weg ging.
Pfr. Johannes Weimann

Hanni Tschanz, 1939*
Das Leben von Hanni Tschanz nahm seinen Anfang am 7. August 1939 in Kirchlindach als erstes Kind von Willy und Frieda Walther. Mit ihrem Bruder Peter wuchs sie im Lindenhof auf, ging 5 Jahre in die Primarschule und dann weitere 4 Jahre in die Sekundarschule in Uettligen. Bereits während der Schulzeit hat sie Ueli Tschanz, ihren späteren Ehemann, kennengelernt. Wie es damals üblich war, machte sie nach der Schulzeit ein Welschlandjahr in Gollion zwischen 1955 und 1956. Es folgte ein Haushaltslehrjahr in Thörishaus und anschliessend die Bäuerinnenschule Uttewil. Am Weihnachtstag 1961 haben Hanni und Ueli sich verlobt, und am 9. März 1963, also genau vor 60 Jahren, haben die beiden geheiratet. Für die Familie ist es ein besonderes Erlebnis gewesen, dass die diamantene Hochzeit in diesem Jahr in der Hofmatt noch gemeinsam gefeiert werden konnte. Drei Kinder wurden den beiden in der Ehe geboren: Erika, Annemarie und Peter.
1968 hat Hanni eine Ausbildung zur diplomierten Bäuerin gemacht und später 8 Lehrtöchter ausgebildet. Das alles neben der unglaublich vielen Arbeit auf dem Hof, im Haus, im Garten und mit der ganzen Familienarbeit, zu der später auch 6 Grosskinder gehörten, für die sie gestrickt und genäht hat, ihnen das Jassen beibrachte, vorlas und Ausflüge organisierte. Auch im Dorfleben hat sich Hanni Tschanz engagiert – sie war Präsidentin der Damenriege und des Landfrauenvereins, sie war im Vorstand der Trachtengruppe Zollikofen-Münchenbuchsee und des Frauenkomitees. 1994 zog Hanni mit ihrem Mann vom Bauernhaus ins Stöckli – 22 Jahre verbrachten sie dort, bis ihre Erkrankung es nicht mehr zuliess und sie in die Hofmatt Uettligen umziehen musste. Am 23. Mai ist sie im Alter von 83 Jahren friedlich gestorben – in Erinnerung bleibt eine liebevolle, zufriedene und immer das Gute sehende und suchende Frau.
Pfrn. Bettina Stephan